

## **Baudelaire, Charles: Kennst du so tief wie ich des Leidens Süßigkeiten (1844)**

1 Kennst du so tief wie ich des Leidens Süßigkeiten,  
2 Und sagt man auch von dir: »Seht, welch ein Sonderling!«?  
3 – Ich lag im Sterben. In der Brust, der todgeweihten,  
4 Rang Schrecken und der Wunsch zum Tod, ein seltsam Ding.

5 Angst fühl' und Hoffnung ich, jedoch kein Widerstreiten.  
6 Je mehr der schlimme Sand der Uhr zu Ende ging,  
7 Je schärfer fühlte ich der Folter Herrlichkeiten;  
8 Mein Herz entriß sich ganz der Welt, die es umfing.

9 Mein Fühlen glich dem Wunsch von schaubegiergen Kindern,  
10 Den Vorhangsfalten feind, die unsre Blicke hindern ...  
11 Bis daß die Wahrheit sich enthüllte, kalt und blaß:

12 Tot war ich ohne Schreck. Und mich umgab der Schimmer  
13 Des grausen Morgenrots. – Was! ist es nichts als das!  
14 Der Vorhang war entschwebt ... ich wartete noch immer.

(Textopus: Kennst du so tief wie ich des Leidens Süßigkeiten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/>)